

PROTÖVO

ZEITUNG FÜR TÖNISVORST

Ausgabe 2/2005

Gespräch mit unserem Bundestagsabgeordneten Uwe Schummer

„Der deutsche Gulliver muss entfesselt werden.“



Seit drei Jahren sitzt Uwe Schummer aus Willich für die Kreis Viersener CDU im Bundestag. Die ProTövo fragte ihn nach seinen bleibenden Eindrücken:

Schummer: Die Bundesregierung stolpert von Entscheidung zu Entscheidung. Viel kurzatmiger Aktionismus, wenig langfristig Durchdachtes. Politik muss wieder langfristig angelegt werden. Das war eine der großen Leistungen von Helmut Kohl. Schröders Beliebigkeit ist gescheitert.

ProTövo: Die Arbeitslosigkeit scheint unbezwingbar. Wie kann eine neue erfolgreichere Politik aussehen?

Schummer: Im Kreis Viersen und in Tönisvorst setzen wir auf eine gute Mischung aus Han-

del, Handwerk, kleinen und mittleren Betrieben. Die Schröderregierung setzte auf einige große Kapitalgesellschaften wie die Automobilindustrie. Sie wurden steuerlich auf Null gebracht. Trotzdem haben sie Arbeitsplätze abgebaut. Personengesellschaften, Handwerk und Familien sind die Leistungsträger unserer Gesellschaft. Sie wurden geschröpft. Eine neue Politik in Berlin muss auf Mittelstand und Handwerk setzen. Sie stellen fast 80 Prozent der Arbeits- und Ausbildungsplätze.

ProTövo: Gibt es eine Leistung, auf die Du besonders stolz bist?

Schummer: Die erste umfassende Reform der Berufsausbildung seit 1977. Sie wurde von mir im Deutschen Bundestag angestoßen und parteiübergreifend im Parlament und im Bundesrat verabschiedet. Sie ist seit April 2005 in Kraft. Das waren zwei Jahre harte Verhandlungen mit den anderen Fraktionen, den Vertretern der Bundesländer, den Kammern, Wirtschaftsverbänden und Gewerkschaften.

ProTövo: Was ist neu im Berufsbildungsrecht?

Schummer: Kleineren Betrieben, die alleine nicht ausbilden können, wird ermöglicht, ge-

meinsam Ausbildungsplätze bereit zu stellen.

Ausbildungsverbünde werden rechtlich abgesichert. Die IHK Mittlerer Niederrhein unterstützt dies durch ein Modellprogramm. Außerdem die verstärkte Stufenausbildung: Zwischenabschlüsse sollen praktisch Begabten Einstiegschancen in eine Qualifizierung eröffnen. Vom Pflegehelfer zum Kranken- oder Altenpfleger, vom Mechaniker zum Mechatroniker. Über ein Baukastensystem soll die Berufsausbildung mit der beruflichen Weiterbildung kombiniert werden.

ProTövo: Woran arbeitest Du derzeit in Berlin?

Schummer: Ein Konzept zum Bildungssparen. Die Union will das Vermögensbildungsgesetz mit den beiden Säulen Bausparen und Alterssicherung um eine dritte Säule, das Bildungssparen, ergänzen. Dies würde auch die Debatte über Studiengebühren entspannen. Beruflich wollen wir lebenslanges Lernen ermöglichen. Über Bildungskonten in den Betrieben und Verwaltungen könnten Urlaubstage und Überstunden in Bildungszeiten umgewandelt werden. Nach einem Bonus-System würde dies vom Arbeitgeber unterstützt werden. Beide profitieren davon: Der Arbeitnehmer bildet sich ein Leben lang und der Betrieb lebt besser mit qualifizierten und motivierten Beschäftigten.

ProTövo: Was geschieht als erstes, wenn die CDU die kommende Bundestagswahl gewinnt?

Schummer: Eine Merkelregierung hat die Chance, mit einer klaren Mehrheit im Deutschen Bundestag, im Bundesrat, in Düsseldorf und im Kreis Viersen zu regieren. Klare Mehrheiten bedeuten schnelle Entscheidungen mit einer klaren Verantwortung. Es kann nicht mehr abgeschoben werden. Als erstes müssen alle Gesetze und Verordnungen überprüft und das bürokratische Dickicht zurück geschnitten werden. 98.000 Paragraphen, davon ein Drittel im Steuerrecht, das ist zu viel. Investitionen müssen beschleunigt werden. Dies kostet kein Geld, es bringt bessere Finanzen durch mehr Jobs. Der deutsche Gulliver muss entfesselt werden. Unser Ansatz: weniger ist mehr. Mittelstand und Arbeitnehmer fördern.



Der Spielplatz muss erhalten bleiben – Uwe Schummer informiert sich bei Reinhard Maly über das Projekt an der Willicher Straße / Pastorswall.

Der Niederrhein - eine Chancenregion **Das Niederrhein-Programm von Uwe Schummer setzt klare Akzente**

Doch falsche bundespolitische Entscheidungen drohen diese Chancen zu zerstören. Auch die beste kommunale Wirtschaftsförderung kann eine falsche Steuerpolitik, zuviel Reglementierung durch Berlin nicht außer Kraft setzen. Deshalb brauchen wir einen Mix aus kommunalen und bundespolitischen Themen, die ich für Sie in Berlin bearbeiten möchte.

„Wir brauchen eine weitere Verbesserung des Straßennetzes. Dringlich ist auch ein stärkerer Lärmschutz“.

„Die landschaftlichen Reize unserer Region sind eine gute Voraussetzung für einen sanften Tourismus. Die Nähe zu den Metropolen lädt dazu ein, Konferenzen, Bildungsveranstaltungen und Urlaub im Kreis Viersen zu erleben“.

„Die Deutsche Bahn hat im Kreis Viersen verbrannte Erde hinterlassen. Der gesamte ÖPNV muss verbessert werden. Eine stärkere Regionalisierung der Bahn, die Verlängerung der Regio-Bahn Mettmann-Kaarst und Busverbünde gehören zu einer modernen Verkehrspolitik.

Notwendig ist der Verbund zwischen Auto, Bahn, Bus und Fahrrad“.

„Wir brauchen freiwillige Tageseinrichtungen für Kinder und Schüler. Kindergärten und Schulen, Jugendfreizeitheime und Altentagesstätten sollten stärker zu Mehr-Generationen-Treffs entwickelt werden“.

„Für Existenzgründer, bei Unternehmensausweitungen und Betriebsübernahmen muss verstärkt Risikokapital mobilisiert werden. Eine Förderung der Mitarbeiterbeteiligung sorgt für flexible betriebliche Optionen und verbessert die Kapitalausstattung der Betriebe“.

„Es ist besser 'Arbeit statt Arbeitslosigkeit' zu finanzieren. Jungen Arbeitslosen sind generell Qualifizierungsmaßnahmen statt Sozialhilfe anzubieten“.

„Eine Gemeindesteuerreform muss die Finanzkraft der Kommunen verbessern. Es muss der Grundsatz gelten: 'Wer bestellt, der zahlt.' Die Erhöhung der Gewerbesteuerumlage durch den Bund um ein Drittel muss zurückgenommen werden“.



Bundestagswahl 18. September 2005

Ihre Stimme zählt – Gehen Sie wählen!

Die **CDU** Tönisvorst

**Bundestagsabgeordneter
Uwe Schummer**

**Parteivorsitzender
Reinhard Maly**

Neue Pläne für die Innenstadt

Ten Brinke - ein leistungsfähiger Partner für Tönisvorst



Hans-Werner Schönberg, Geschäftsführer bei Ten Brinke Projektentwicklung, hat die Verantwortung für die St. Töniser Pläne der Firma.

Das Unternehmen

Der Name ist in den letzten Wochen häufig gefallen, aber für viele Tönisvorster lässt sich nicht greifen, was dahinter steckt: „Ten Brinke Projektentwicklung“ – diese Firma soll eines der größten Bauprojekte im Bereich Einzelhandel in St. Tönis verwirklichen: der seit langem geforderte Vollsortimenter in der Innenstadt, der für die Bürger ein Garant für eine wohnortnahe Lebensmittel-Vollversorgung sein soll – und gleichzeitig den kleineren Einzelhändlern vorzugsweise in der Fußgängerzone wieder mehr Kunden bringen soll.

Die Geschichte:

Bei ihrer Gründung im Jahr 1902 war die Ten Brinke Gruppe ein reines Bauunternehmen, mit Ursprung im niederländischen Varsseveld – heute noch der Hauptsitz der Firma. Heute ist sie ein Dienstleister im Bauwesen und „die Firma ist ständig gewachsen, sie konzentriert sich im wesentlichen auf

drei Themen“, erklärt Hans-Werner Schönberg, Geschäftsführer und zuständig für das St. Töniser Projekt:

1. Klassischer Gewerbebau: So wurden unter anderem schon Logistikzentren, Bau- und Verbrauchermärkte, Büro- und Verwaltungsgebäude sowie Autohäuser schlüsselfertig errichtet – im gesamten Bundesgebiet und im Ausland.

2. Wohnungsbau: Jährlich baut die Firma rund 300 Einfamilienhäuser.

3. Projektentwicklung: Hier befasst sich die Ten Brinke Gruppe ausschließlich mit Handelsflächen in unterschiedlichen Größe. Sie arbeitet mit führenden Ketten wie Edeka, Kaufland, Rewe und AVA zusammen.

In Nettetal steht jetzt auf dem ehemaligen Girmes-Gelände ein neues Projekt an: ein neuer Baumarkt.

Die Firma beschäftigt heute 400 Mitarbeiter, hat einen Jahresumsatz von 200 Millionen Euro und finanziert alle Projekte ohne Bank oder Sparkasse.

Die Planung

Tönisvorst ist in der Unternehmensstrategie ein interessanter Standort und schon jetzt sind mehrere Projekte geplant, schildert Schönberg: Die Firma hält eine Option auf einen 5000 Quadratmeter großen Teil des früheren Kress-Geländes, das sie weiter entwickeln möchte. Dieses Gelände liegt unmittelbar am Ostring, zwischen Maysweg und dem schon existierenden Gewerbepark. Dazu gibt es auch erste Überlegungen für Wohnungsbau in St. Tönis.



Eine von drei Varianten für das Gelände an der Willicher Straße, die derzeit diskutiert werden.

„Tönisvorst ist durch seine gewachsene Struktur, die große Kaufkraft im Ort, das gesunde Umfeld und die Verkehrsanbindungen ein guter Standort für weitere Projekte“, so Schönberg.

In den Lebensmittelmarkt an der Willicher Straße investiert Ten Brinke rund 4,5 Millionen

investiert in die Infrastruktur, zum Beispiel könnte an der Kreuzung Damm- und Willicher Straße ein Kreisverkehr gebaut werden, der einen Akzent als Anfangspunkt des Innenstadt- und Einkaufsbereich setzt.“

Dazu kommen weitere Parkplätze und vom Südring muss eine Zufahrt zum neuen Markt

Ten Brinke einen verlässlichen und solventen Partner für die weiteren städtebaulichen Maßnahmen gefunden haben“, so der Bürgermeister.

Damit sei ein Teil der Schwierigkeiten der letzten Jahre aller Voraussicht nach beseitigt.

Der Spielplatz

Die Sorgen der Kinder und Anwohner wegen des Spielplatzes Pastorswall kann der Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaft, Gebäudemanagement und Liegenschaften, Horst von Brechan, nachvollziehen, sieht aber keinen Anlass dafür. „Wir sind abgesichert, dass der Spielplatz auf dem Grundstück wieder aufgebaut wird.“ Dazu werde es – wie schon angekündigt – eine Beteiligung der Kinder an den Planungen geben.



So kann er aussehen, der neue Edeka-Markt.

Euro und verschafft der Stadt damit auch Vorteile, erklärt Horst von Brechan, CDU-Fraktionsvorsitzender: „Die Firma

gewährleistet sein. Hier werden zur Zeit die Möglichkeiten geprüft. „Wir als Stadt Tönisvorst sind froh, dass wir mit

www.cdu-toenisvorst.de



Die TEN BRINKE Gruppe seit 1902

Ihr kompetenter Ansprechpartner für schlüsselfertigen

- Industriebau
- Gewerbebau
- Stahlbau
- Wohnungsbau

Dinxperloer Straße 18-20 · 46399 Bocholt
Telefon: 0 28 71 - 4 83 14 · Telefax: 0 28 71 - 4 83 66
E-mail: tbp@tenbrinke.com
Besuchen Sie uns im Internet unter www.tenbrinke.com

Impressum

PRO TÖVO - Bürgerzeitung des CDU-Stadtverbandes Tönisvorst

Herausgeber

Reinhard Maly
CDU Tönisvorst

Redaktion

Reinhard Maly
Kronenstraße 24, 47918 Tönisvorst
Telefon 0 21 56 / 97 23 06
Telefax 0 21 56 / 97 23 08
reinhard.maly@gmx.de

Günter Körschgen
Feldstr. 141, 47918 Tönisvorst
Telefon 0 21 51 / 79 12 45
Telefax 0 21 51 / 79 11 45
gkoerschgen@t-online.de

Herstellung

Stammes-Druck
Maysweg 1a, 47918 Tönisvorst
Telefon 0 21 51 / 79 04 08
Telefax 0 21 51 / 70 08 24
www.stammes-druck.de
info@stammes-druck.de
Auflage 13.000 Stück



Viel bewegen, Mitglied werden, sagt Reinhard Maly

Unsere Stadt braucht einen großen und aktiven Stadtverband mit vielen Ideen und engagierten Bürgern.

Machen Sie mit !!!

Ein Anruf genügt und das Beitrittsformular wird zugeschickt: Reinhard Maly, Kronenstraße 24, Tel 0 21 56 / 97 23 06 Fax 0 21 56 / 97 23 08



Häusliche

Kranken- und Altenpflege

Florence - Hilfe

Wir pflegen Sie oder Ihre Angehörigen 365 Tage rund um die Uhr!!! im Bereich

Tönisvorst, Willich, Krefeld

☎ (0 21 51) 79 55 28

Geschäftsstelle Krefeld: 38 92 60

Auf der Huverheide zu Haus Ab in die Mitte und Bauernmarkt – auf der Huverheide ist viel los.



In diesem September richten sich viele Tönisvorster Augen auf die Huverheide – die Äpfel-ernte hat begonnen und die Apfelplantagen zwischen Vorst und St. Tönis bilden eines der größten zusammenhängenden Anbaubereiche Deutschlands.

Die Bauern dort haben für sich schon lange neue Verkaufswegen über die Direktvermarktung gefunden und bieten heute den Kunden aus Tönisvorst und Umgebung ein vielfältiges Angebot in der Direktvermarktung.

Einer der Pioniere ist Rudolf Schumacher, der den Großheyerhof bewirtschaftet. Mit seinem Sohn Bernd hat er sich schon früh mit der Direktvermarktung und den Regeln des kontrollierten Anbaus beschäftigt. Sein wichtigstes Argument sind die kurzen Wege: „Die Kunden kaufen Produkte aus der heimischen Region, sie können sehen, wo sie angebaut werden“, so Rudolf Schumacher, der viele Jahre lang Vorsitzender der Obstbauernschaft Niederrhein mit insgesamt rund 100 Mitgliedern war.

Im Jahre 1988 gründete er zudem einen Zweigbetrieb in

Wittlaer an der B 8, das „Apfelparadies“ zwischen Düsseldorf und Duisburg.

Vor 25 Jahren begannen die Obstbauern auf der Huverheide, sich zu Kooperationen zusammen zu schließen, im ersten Schritt der Großheyerhof und das Obstgut Tackheide.

Direktvermarktung mit vielen Angeboten

Die Direktvermarktung auf der Huverheide ist wie ein Spaziergang durch die Obstsorten dieser Welt: Zum Sortiment gehören 45 verschiedene Sorten Äpfel, dazu Birnen, Pflaumen, Zwetschgen, Pfirsiche, Süß- und Sauerkirschen sowie jede Menge Beeren-Obst.

Außerdem bietet Rudolf Schumacher Spezialitäten wie Quitten, Maronen, Walnüsse, Mirabellen, Renekloden und Apfeltrocken-Chips an. Dazu gibt es Eier, Kartoffeln und natürlich alles, was sich aus Obst machen lässt: Marmeladen, Kompott, Säfte oder Obstbrände und -liköre.

Im Jahr 2001 machten Schumacher und die Huverheide mit einer Wiederentdeckung von sich reden: Er hatte den „roten

Königsapfel“ – eine sehr alte Apfelsorte, die lange Zeit nicht mehr angebaut wurde – für sich wieder entdeckt und angebaut. Der Erfolg war durchschlagend, obwohl diese Frucht sich eigentlich nur zur Weiterverarbeitung als rotes Apfelmus oder Apfelsaft eignet.

Der neueste Versuch von Vater und Sohn Schumacher – letzterer ist gelernter Gärtner und Obstbaumeister – ist der Anbau von Tafeltrauben: In Vorst wachsen besonders pflegeleichte Sorten aus aller Welt, das Ergebnis können die Besucher dann in diesem Herbst zum ersten Mal kosten.

Allerdings – auch bei den Obstbauern ist nicht alles so einfach, kritisieren die Schumachers: Die bürokratischen Hemmnisse werden immer mehr, Brüssel und Berlin sorgen etwa mit einer 150 Seiten starken Pflanzenschutzverordnung für zusätzliche Arbeit. Dazu kommen Qualitätssicherungssysteme, eine Bauordnung, der Papierkram mit dem Statistischen Landesamt und die bürokratische Betreuung der Arbeitskräfte. Diese Arbeit ist nicht zu unterschätzen: Die Ernte ist trotz aller Maschinen immer noch Handarbeit und Schumacher allein beschäftigt zu Spitzenzeiten bis zu 25 Pflücker. Erleichterung bringt die Technik dagegen beim Transport über Kisten und Wagen sowie bei der Lagerung in Kühlhäusern. So halten sich die Äpfel länger frisch, bewahren ihre Vitamine und helfen, gerade im Winter gesund zu bleiben. Trotz aller Bürokratie setzt Schumacher auf die Zukunft: Er beschäftigt aktuell zwei Auszubildende und zwei Praktikanten. Beide wünschen sich außerdem einen zusätzlichen, günstig gelegenen Standort, um ihre Produkte schneller an den Endverbraucher zu bringen. Das scheiterte bisher an den bürokratischen Hemmnissen bei der Umsetzung.

Der September auf der Huverheide wird spannend:

Zusammen mit den Obstbauern Lothar Schumacher (Koitzhof) und Klaus Fruhen (Obsthof Fruhen) organisieren die Schumachers den Bauernmarkt, der in diesem Jahr am Wahltag, dem 18. September, stattfindet. Ausrichter ist in diesem Jahr Klaus Fruhen und die Besucher werden sicher viele Kostproben bekommen können.

35 Stände, zum Teil mit Produkten aus der Region, dazu Handwerker wie Besenbinder und Korbflechter, Streichelzoo, Pony-Reiten oder eine Mohrenkopf-Wurfmaschine, der Bauernmarkt ist traditionell eine Veranstaltung für die ganze Familie zum Auftakt der Apfelsaison. Die Äpfelernte ist in vollem Gang, die beliebtesten Sorten sind Delbarestivale (ein Frühapfel), Elstar, Rubinette und Braeburn, ein später Apfel, der sich gut lagern lässt.

Außerdem ist die Huverheide ein Schwerpunkt der Aktion „Ab in die Mitte“ Anfang September: Viele Veranstaltungen rund um den Apfel werden sich in Vorst und St. Tönis abspielen. Die Schumachers vom Großheyerhof sind dabei mit den Rezepten für den Kuchenwettbewerb dabei.

Zusätzlich stellen die Obstbauern der Huverheide den Tönisvorster Kids ihre Arbeit vor: Sie besuchen an zwei Ta-

gen die Plantagen und informieren sich über den Obstanbau in Tönisvorst.

Die Äpfel sind in Deutschland immer noch sehr beliebt, die Früchte sind schließlich ein zuverlässiger Vitaminlieferant, der dank moderner Lagermethoden das ganze Jahr über in der Qualität gleich bleibt: Die Ernte wird in speziellen Kühlhäusern gelagert, in denen der Luft der Sauerstoff entzogen und durch Stickstoff ergänzt wird. Das stoppt den Reifungsprozess, allerdings seien auch dabei noch einige Tricks zu beachten: Die unterschiedlichen Sorten brauchen unterschiedliche Temperaturen und Äpfel und Birnen müssen strikt getrennt werden, sie sollten aber auch zu Hause nicht zusammen gelagert werden, weil sie sonst zu schnell reifen.

Der rote Königsapfel

Seit 2001 wächst der Königsapfel wieder am Niederrhein. Rote Blüten, rote Früchte und rotes Fruchtfleisch sind die unverwechselbaren Kennzeichen. Entstanden ist diese Sorte vermutlich durch eine zufällige Kreuzung zwischen einem Zier- und einem Essapfel, wieder entdeckt wurde sie zuerst am Bodensee. Am besten schmeckt der Apfel, wenn er als Saft oder als Apfelmus weiterverarbeitet wird.



Das neueste von der Huverheide sind die Trauben von Bernd (li.) und Rudolf Schumacher (re).



nur qualifiziertes Fachpersonal

Tun Sie was für sich mit uns!

- Fit ab 40
- Aerostep
- Bodystyling
- Mollig & Fit
- Step-Aerobic
- 3/4 Step
- Wirbelsäulengymnastik
- S-Klasse
- Beckenboden
- Rückenschule
- Fitness Yoga
- Hip Hop (Kids)
- traditionelles Wu-Stil Tai Chi Chuan
- Programm für Gewichtsreduzierung (mit Ernährungsberater)

Neu! Neu! ab Oktober 2005: Cheerleading, Kids ab 10 Jahre

Ab September wieder neue IT-Schulungen: Word, Excel, PowerPoint

Studio: Industriestraße 2a · 47918 Tönisvorst
Telefon: 021 51 / 700 692 · www.bewegungs-zentrum.de

Tönisvorster Bauernmarkt

auf der Huverheide
am Sonntag, dem 18.9.2005

11.00 Uhr Eröffnung

durch den Schirmherrn
Bürgermeister Albert Schwarz.

...wir bieten an:

- Alles frisch vom Bauernhof.
- Informationen und Führungen rund um Landwirtschaft und Obstanbau.
- Bäuerliches Handwerk.
- Essen und trinken zu ländlichen Preisen.
- Ponyreiten.
- Spiel und Spaß für Jung und Alt.
- Musikalische Untermalung.

Veranstalter:

Klaus Fruhen

Huverheide 15 · Tel. 0 21 52 / 27 33

Gaststätte Susi's Treff

Inh. Susi Krumbholz

St. Tönis · Corneliusstraße 72

Telefon 0 21 51 / 93 66 118



Dartautomat

Mittwochs Ruhetag

Antonius-Stübchen

Inh. Emmi Huckel

Hochstraße 32 · St. Tönis · Tel. (0 21 51) 53 38 670

Biergarten Seulenhof · Terrasse Hochstraße





Die Senioren Union ist Anwalt und Partner älterer Menschen. Sie vertritt deren Interessen auf allen Ebenen der Politik.

Mitspracherecht für Ältere

Die Senioren Union

„Das Ergebnis der letzten Landtagswahl beweist erneut, dass nur mit der älteren Generation Wahlen zu gewinnen sind“, erklärt Mathias Funken, der Vorsitzende der Tönisvorster Senioren Union. So haben 52 Prozent der über 60-Jährigen CDU gewählt und von allen CDU-Wählern waren 43 Prozent über 60 Jahre alt.

Die Bevölkerungsentwicklung Deutschlands in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren ist allgemein bekannt: Die Zahl der Erwerbstätigen nimmt stark ab, die Zahl der Rentenempfänger dramatisch zu. Wenn wir, die über 60-Jährigen, unseren Kindern und Enkeln ein lebenswertes Leben ermöglichen wollen, dann ist es höchste Zeit, die Weichen zu stellen. Dafür müssen Jung und Alt zusammenarbeiten. Genau das will die CDU unter Angela Merkel nach der Bundestagswahl am 18. September 2005. Dazu gehört eine Reform der Wirtschafts- und Steuerpolitik.

Die Senioren Union NRW hat ihre Forderungen zu diesen Reformen in einem Arbeitspapier zusammengefasst. Hier wird übersichtlich und in allgemein verständlicher Form alles Wissenswerte dargelegt. Dieses hochaktuelle und aufschlussreiche Papier können alle Interessenten bei unserer örtlichen Senioren Union anfordern.

Durch unsere politische Mitarbeit wollen wir erreichen:

- eine Wirtschaftspolitik, die die Wünsche von älteren Menschen berücksichtigt
- eine Rentenpolitik, die die Lebensleistung der Menschen belohnt, ohne unserer Jugend die Zukunft zu verbauen
- eine Gesundheitspolitik, die die medizinische und ärztliche Versorgung auch für ältere Menschen sicherstellt
- eine Familienpolitik, die Berufstätigkeit ermöglicht und den Wunsch, eigene Kinder zu haben, stärkt.

Die Tönisvorster Senioren Union hat sich bei ihrer Gründung drei kommunalpolitische Ziele gesetzt:

1. Stadtentwicklung im Ortsteil St. Tönis. Hierzu gehören die Einkaufsmöglichkeiten im Ortskern, die besonders für ältere Bürger wichtig sind.
2. Altenwohnanlage im Ortsteil Vorst. Die Senioren Union unterstützt dieses Vorhaben und arbeitet mit der CDU-Fraktion sowie dem Vorster Arbeitskreis zusammen.
3. Straßennetz in Tönisvorst. Ältere Bürger brauchen sichere Bürgersteige und Radwege. Wir sind alle Straßen in Tönisvorst abgefahren und haben einen Katalog mit Verbesserungswünschen aufgestellt und an die CDU-Fraktion weitergeleitet. Wenn auch Sie unsere Arbeit unterstützen wollen, sind Sie herzlich eingeladen, Mitglied zu werden.

Wechselzeit in Düsseldorf

Am 22. Mai 2005, 18.00 Uhr wird ein Traum zur Gewissheit – ein Erdrutsch-Sieg für die CDU. Nach 38 Jahren und 165 Tagen ist die Vorherrschaft der SPD an Rhein und Ruhr gebrochen! Die Menschen in Tönisvorst und im Kreis Viersen haben dazu einen wichtigen Beitrag geleistet, denn von 128 Wahlkreisen im Land haben nur 14 einen größeren Stimmenzuwachs für die CDU als wir im Wahlkreis Viersen II.

Dr. Jürgen Rüttgers, unser Spitzenkandidat, hat im Wahlkampf bis zur Erschöpfung mit uns gekämpft – für den politischen Neuanfang in NRW, für Wachstum und Beschäftigung, mehr Bildung, mehr Sicherheit und weniger Staat. Mit einem klaren Programm haben wir einen schnörkellosen Wahlkampf geführt, vor allem aber waren wir einig – deshalb vertrauen uns die Menschen. Jetzt wollen sie erleben, dass wir das „Zukunftsprogramm“ zügig umsetzen!



Der erste Schritt waren die Koalitionsverhandlungen mit der FDP in rekordverdächtiger Geschwindigkeit. Die grundsätzliche Einigungsformel für den Neubeginn lautet: Freiheit vor Gleichheit, Privat vor Staat, Erarbeiten vor Verteilen und Verlässlichkeit statt Beliebigkeit.

„Wir vertrauen auf die Fähigkeiten der Menschen statt auf die Regulierung durch Staat und Bürokratie“.

„Wir vertrauen auf Wachstum und wirtschaftliche Chancen für nachhaltige Arbeitsplätze, statt Wachstum zu blockieren und Vergangenheit zu konservieren“.

„Wir vertrauen auf Bildung, Wissen und Forschung, damit jeder sein Bestes geben kann, statt alle dem Mittelmaß zu überlassen“.

Nach Klärung der Sachfragen waren Personalentscheidungen der zweite Schritt zur Umsetzung des Regierungsprogramms. Mit Helmut Linssen als Finanzminister gelang es Rüttgers, seinen Vorgänger im Amt des Fraktionsvorsitzenden und damaligen Rivalen um den Parteivorsitz einbinden. Insgesamt haben wir ein hervorragendes Kabinett!

Der dritte Schritt zur Umsetzung unseres „Zukunftsprogramms“ war die „Regierungserklärung“, die Rüttgers am 13. Juli vor dem Landtag abgab:

1.000 Lehrer sollen für das kommende Schuljahr eingestellt und an Schulen mit besonderem Bedarf eingesetzt werden. 4.000 neue Lehrerstellen sollen bis zum Ende der Legislaturperiode geschaffen werden. Schule und Landeshaushalt waren dominierende Themen der Regierungserklärung, in der Rüttgers auch die Sanierung der Landesfinanzen versprach: „Das geht nicht in einer Legislaturperiode, aber es geht. Deshalb gibt es keine politischen Geschenke. Deshalb gibt es keine Konjunkturprogramme und keine Leuchtturmprojekte. Wir können froh sein, wenn es gelingt, die soziale, die wirtschaftsnahe und die kulturelle Infrastruktur in unserem Land zu erhalten. Gleichzeitig kündigte er ein Haushaltssicherungskonzept an. „Wo weniger Geld ist, sind Ideen und Phantasie gefragt“. Rüttgers kündigte an, die neue Landesregierung wolle mit ihrer Politik die Soziale Marktwirtschaft wiederbeleben. Der Staat solle sich auf seine Kernaufgaben beschränken und nur den Ordnungsrahmen vorgeben, in dem die Bürger ihre Angelegenheiten selbst regeln. Einen weiteren Schwerpunkt der Regierungserklärung bildete die Kinderbetreuung. „Ein Land ohne Kinder hat keine Zukunft“. Tageseinrichtungen für Kinder sollen zu „Familienzentren“ entwickelt werden. Dort soll es Vermittlungsagenturen für Tagesmütter geben, aber auch vorschulische Sprachförderung oder Schulvorbereitung für nicht schulreife Kinder.

Im Bundesrat will Rüttgers auf ein Ende der Überförderung von Windenergie hinwirken und abermals bekräftigte er das Ziel, den subventionierten Steinkohlebergbau zu beenden.

Die Frankfurter Allgemeine Zeitung urteilt: „Jenseits markanter Vorhaben wie der Einführung von Studiengebühren nordet Rüttgers die Landespolitik auf ein neues Koordinatensystem ein: Freiheit vor Gleichheit, Privat vor Staat, Erarbeiten vor Verteilen. Doch erst wenn die Politik in NRW unter Rüttgers wirklich diese Wendung genommen hat, wird er in fünf Jahren für sich in Anspruch nehmen können, nicht nur ein neues Kapitel der Landesgeschichte aufgeschlagen, sondern so etwas wie eine geistig-moralische Wende herbeigeführt zu haben.“

Diesem Kommentar ist aus meiner Sicht nichts hinzuzufügen. Schon im nächsten halben Jahr werden wir an allen entscheidenden Stellen die politischen Weichen stellen, um in fünf Jahren vor den Wählern bestehen zu können.

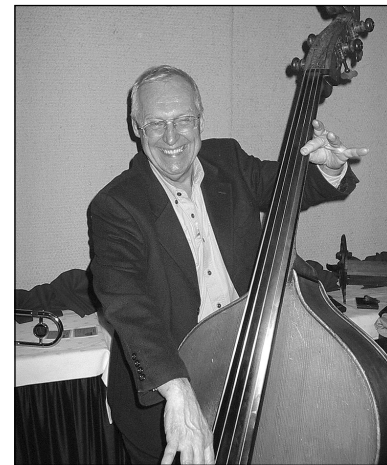
Christian Weisbrich MdL

Musik für alle

Der Jazz-Club

Wir wollen den Bürgerinnen und Bürgern Jazz-Musik vermitteln und ihnen Freude bereiten - das ist das Ziel des Jazz-Club Tönisvorst.

1991 gegründet, finanziert sich der Verein aus Mitgliederbeiträgen und Spenden. Das schönste für die Musiker ist es, wenn sie die Gäste für ihre Musik begeistern können und diese die Alltagsprobleme vergessen, um die Musik zu genießen.



Der Bass ist groß und der Klang riesig – Falk Oelmann spielt eines der Instrumente, das einfach zum Jazz gehört.

Die Musiker spielen im Wesentlichen vier Jazz-Stilrichtungen: Ragtime, Swing, New-Orleans-Jazz und Chicago-Jazz, in denen berühmte Musiker gespielt haben – wie Louis Armstrong, Duke Ellington, Benny Goodman, Count Basie oder Ella Fitzgerald. Auch Klassiker aus der Big-Band-Ära sind im Repertoire, und wenn Jazz-Kapellen Schlager, Volksmusik oder andere bekannte Stücke verjazzten wollen, dann geht das auch. Im Übrigen passe Jazz zu allen Gelegenheiten, von freudig bis traurig, so Falk Oelmann. Viel Anklang finden immer die Jazz-Schluff-Fahrten zum Hülserberg.

Termine...

Mi. 7.9. 20.00 Uhr,
Jazzkonzert: „Zur alten Bäckerei“, Giesenstr. 17
Jazzclub Tönisvorst

Do. 8.9. und Do. 15.9. ab
10.00 Uhr **Uwe Schummer**
auf dem Wochenmarkt in
St. Tönis

So. 18.9. **Bundestagswahl**
die Wahllokale sind von 8.00
bis 18.00 Uhr geöffnet

So. 18.9. 11.00 bis 18.00 Uhr
Bauernmarkt auf der Huverheide. Alles frisch
vom Bauernhof, Bäuerliches
Handwerk, Ponyreiten,
Musik und vieles mehr.
Ort: Obsthof Fruhen, Vorst,
Huverheide 15

Sa. 24.9. 20.00 Uhr
„Krönungsball im Festzelt Gerkeswiese“
mit der Showband „Sound
Factory“ Veranstalter:
St. Sebastianus-Schützen-
bruderschaft 1444 e.V.

Miele
IMMER BESSER



**MIELE NAVITRONIC –
AB SOFORT IMMER DAS
RICHTIGE PROGRAMM.**

**Miele Waschvollautomat
Navitronic W 2888 WPS:**

- Großes Navigations-Display
- Einzigartige Miele Schontrommel
- Patentiertes* Automatic-Programm
- Spezialprogramme für Jeans, Outdoor und Oberhemden

*EP 01835 955

Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gern.

Miele
Baumanns

47918 Tönisvorst – Giesenstraße 7
Telefon (0 21 56) 70 74